



Wir bitten um Spenden auf das Konto

Sparkasse Offenbach  
IBAN: DE47 5055 0020 0006 0853 77  
BIC: HELADEF1OFF

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

**Newsletter Juni 2022**

# Inhalt

**Bundesregierung verspricht Schutz für russische Deserteure**

**Aktuelle Presseveröffentlichungen**

**Gemeinsame Projekte über Ländergrenzen hinweg**

**Finanzielle Förderung im Netzwerk**

**Bericht über die Unterstützung russischer Verweigerer**

**Beratungshotline und Kurzinfos**

**Europäisches Netzwerk appelliert an das Europäische Parlament**

**Veranstaltungen im Juni 2022**

**Impressionen vergangener Aktionen**

## Connection e.V. im WorldWideWeb

Connection e.V. möchte Sie in Zukunft noch zeitgemäßer und aktuell informieren, daher legen wir Ihnen den Besuch unserer Website als auch das Folgen unserer Seite bei Facebook ans Herz. Werden Sie dort Teil unseres wachsenden Netzwerks und helfen Sie dabei mit, unsere Ideen noch weiter in die Welt zu tragen.



<https://www.facebook.com/Connection.eV>



<https://de.connection-ev.org>

## Bundesregierung verspricht Schutz für russische Deserteure

Ende April 2022 hatte der Bundestag beschlossen, dass Deserteure aus Russland Schutz erhalten sollen. Siehe hierzu auch unser [Appell an den Bundestag](#) von Ende März. Mitte Mai erläuterte das Bundesinnenministerium dann die Regelung, dass „bei glaubhaft gemachter Desertion eines russischen Asylantragstellenden derzeit in der Regel von drohender Verfolgungshandlung für den Fall der Rückkehr in die Russische Föderation ausgegangen“ werde. Diese Zusage ist erfreulich. Bedauerlicherweise wird sie jedoch nicht ausreichen. Die meisten Wehrpflichtigen aus Russland fliehen, bevor sie einberufen worden sind - und das ist gut so. Und für diese Gruppe gilt diese Entscheidung des Innenministeriums ausdrücklich nicht. Wir sind dazu bereits auf verschiedenen Ebenen aktiv geworden.

## Aktuelle Presseveröffentlichungen

Anfang Juni 2022 berichtete das Magazin Exakt des MDR in einem 8 Minuten langem Beitrag über die Lage von nach Deutschland geflohenen russischen Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren. Es wurden auch weitere Berichte dazu veröffentlicht, so in der Frankfurter Rundschau, in der Tagesschau und der Berliner Zeitung. In allen Berichten wird ausdrücklich auf die schwierige Lage der russischen Militärdienstentzieher hingewiesen.

[Fernsehbeitrag im Mitteldeutschem Rundfunk](#) [Bericht der Internationalen Presseagentur presenza](#)

[Bericht der Frankfurter Rundschau](#)

[Bericht Berliner Zeitung](#)

[Bericht der tagesschau](#)

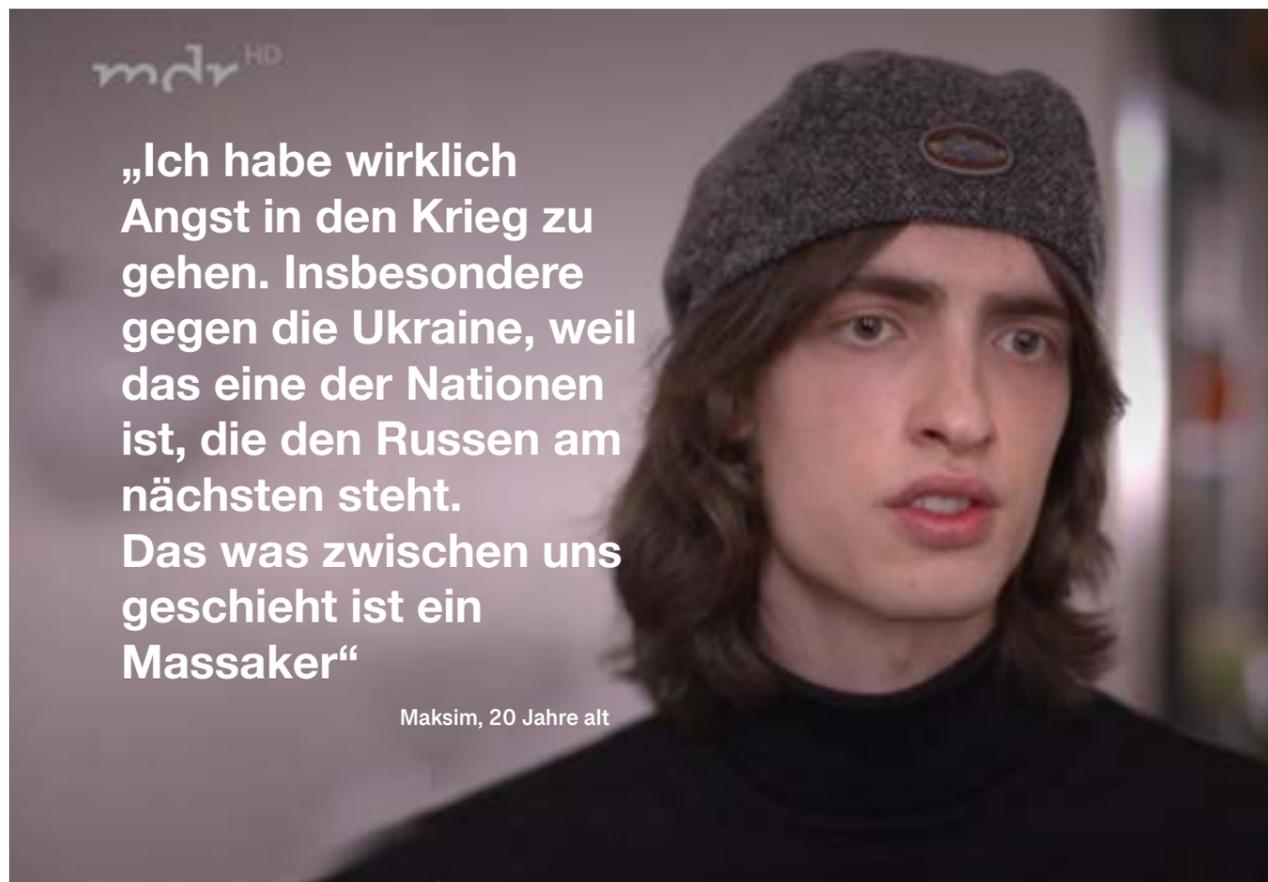
## Gemeinsame Projekte über Ländergrenzen hinweg

Mit der russischen Organisation Movement for Conscientious Objection und der belarussischen Organisation Nash Dom bereiten wir derzeit ein Gespräch im Bundestag vor. Die Aktiven werden dort über die Situation der Deserteure und Kriegsdienstverweigerer aus den beiden Ländern berichten. Damit wollen wir den Organisationen auch eine Plattform bieten, um über ihre jeweilige Arbeit für die Verweigerer zu berichten. Bei verschiedenen online-Veranstaltungen konnten wir auch die Ukrainische Pazifistische Bewegung und ihre Arbeit mit einbeziehen.

## Finanzielle Förderung im Netzwerk

Durch die große Zahl der Spenden konnten wir Gruppen und Organisationen, die zu Belarus, Russland und Ukraine arbeiten mit größeren Beträgen finanziell unterstützen, so auch in Estland, Litauen und Georgien. Ein Schwerpunkt der Förderung ist die Sicherstellung der Arbeit der Gruppen auch über einen längeren Zeitraum hinweg. Zum anderen können wir einzelnen Verweigerern Unterstützung insbesondere in ihren Asylverfahren bieten.





„Ich habe wirklich Angst in den Krieg zu gehen. Insbesondere gegen die Ukraine, weil das eine der Nationen ist, die den Russen am nächsten steht. Das was zwischen uns geschieht ist ein Massaker“

Maksim, 20 Jahre alt

Maksim und Mark sind zwei junge Kriegsdienstverweigerer aus Russland. Vorausschauend haben sie Russland noch vor Kriegsbeginn und Einberufung verlassen, was ihnen nun zum Verhängnis wird, da sie nicht als Deserteure anerkannt werden. Connection e.V. begleitet und unterstützt die Beiden. Mit Mut und Offenheit geben sie Einblicke in ihre Lebensrealität.



„Es ist extrem persönlich für mich... Ich werde das Russland nicht vergeben“

Mark, 22 Jahre alt

## Von der Schwierigkeit, nicht Töten zu wollen

Connection e.V. ist dankbar und stolz, mit Ihrer Hilfe Menschen wie Mark und Maksim unterstützen zu können. Jede einzelne Kriegsvermeidende Tat und Entscheidung muss getragen und gefördert werden. Als humane, demokratische Gesellschaft müssen wir klar unsere bedingungslose Unterstützung Jenen eröffnen, die sich Kraft ihrer Rechte einer freien und selbstbestimmten Person, dafür entscheiden nicht in einen Krieg zu ziehen. Damit stehen wir nicht für die eine oder andere Kriegspartei ein, lassen uns nicht einordnen in Nation oder Freund und Feind, sondern wirken für die wichtigste Opposition des Krieges selbst: Jede und Jeder einzelne, die/der sich nicht an kriegerischen Handlungen beteiligt.



„Es ist ein untragbarer Zustand, dass Menschen, die sich rechtzeitig den Rekrutierungen zu Militär und Krieg entziehen, von der Regelung ausgeschlossen werden. Wir brauchen eine klare Zusage der deutschen Bundesregierung, dass auch die Militärdienstentziehung in Russland in Zeiten des Krieges in der Ukraine als oppositionelle politische Haltung gewertet wird und diese Menschen damit auch den notwendigen Schutz erhalten.“

Es hat sich gezeigt, dass sowohl in Russland als auch in Belarus und insbesondere in der Ukraine die Regelungen zum Recht auf Kriegsdienstverweigerung völlig unzureichend sind. Es ist kein Wunder, dass auch Tausende Militärdienstpflichtige aus der Ukraine ins Ausland geflohen sind. Ihnen wird im Herkunftsland das Recht auf Kriegsdienstverweigerung verwehrt. Auch sie brauchen nach dem Auslaufen der momentanen Aufenthaltsregelung für Geflüchtete aus der Ukraine Schutz.“

Connection e.V.-Geschäftsführer Rudi Friedrich hat in den letzten Wochen zahlreiche Interviews gegeben um über die aktuelle Situation und die Arbeit des Vereins zu informieren.

Уходи! GET OUT!  
УХОДИ! STEIG AUS!

#### Beratungshotline und Kurzinfos

Weiter ist unsere Beratungshotline erreichbar unter der eMail-Adresse [get.out.2022@gmx.de](mailto:get.out.2022@gmx.de) und der Telefonnummer +49 157 824 702 51. Dort ist eine Person erreichbar, die Fragen von betroffenen Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren in Russisch, Englisch und Deutsch beantworten kann. Mehr dazu unter <https://www.facebook.com/Connection.eV>.

Ergänzend dazu stellen wir Kurzinfos für unzufriedene Soldaten und Soldatinnen aus den Ländern zusammen. Diese haben wir gerade aktualisiert. In den Kurzinfos schreiben wir, wie in den jeweiligen Ländern das Recht auf Kriegsdienstverweigerung organisiert ist, welche Möglichkeiten es gibt, sich den Rekrutierungen zu entziehen und Hinweise, was bei einer Asylantragstellung im westeuropäischen Ausland zu beachten ist. Mehr dazu unter <https://de.Connection-eV.org/get.out.2022>

Уходи!



Информация для  
призывников и  
недовольных солдат  
Беларуси



[get.out.2022@gmx.de](mailto:get.out.2022@gmx.de)



+ 49 157 824 702 51

#### Mehr Informationen und Materialien für die Kampagne:

Flyer über die Arbeit für Deserteure und Verweigerer aus Russland, Belarus und Ukraine mit weiteren Hintergrundinformationen:

<https://de.Connection-eV.org/pdfs/flyer-get-out2022.pdf>

Der Flyer kann hier kostenlos bestellt werden: <https://de.Connection-eV.org/shop>.

## Europäisches Netzwerk appelliert an das Europäische Parlament

Gruppen und Organisationen aus über 20 Ländern haben gemeinsam an das Europäische Parlament und die Parlamentarische Versammlung des Europarates den [Appell](#) gerichtet, Deserteuren und Kriegsdienstverweigerern aus Russland, Belarus und der Ukraine Schutz und Asyl zu geben. Initiiert wurde der Appell von Connection e.V. gemeinsam mit der War Resisters' International (WRI), International Fellowship of Reconciliation (IFOR) und dem European Bureau for Conscientious Objection (EBCO). Der Appell wurde in diesen Tagen an die Parlamentarier\*innen geschickt. Wir begleiten den Appell mit Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit auf europäischer Ebene.



European  
Bureau for  
Conscientious  
Objection

# »WAS DAMALS RECHT WAR ...« SOLDATEN UND ZIVILISTEN VOR GERICHTEN DER WEHRMACHT

Ausstellung vom 9. Mai bis 30. Juni 2022 Freizeitheim Linden



VORTRAG

Franz Nadler

»Sand im Getriebe«

Der Widerstand gegen die  
Rekrutierung für den Ukraine-Krieg

Dienstag, 28. Juni 2022, 18 Uhr, Freizeitheim Linden



»Entgegen der offiziellen »Sieg im Krieg«-Rhetorik ist die Unterstützung der Rekruten für den Krieg keineswegs gesichert, weder in Russland noch der Ukraine und auch nicht in Belarus.

Mit welchen Mitteln werden die Soldaten für den Krieg geködert? Und wie wehren sie sich dagegen? Können sie das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung in Anspruch nehmen? Und falls sie z. B. nach Deutschland fliehen, können sie Asyl bekommen?«

Unter diesen Maximen wird der Referent von Connection e.V. zum Thema Desertion aktuell Stellung nehmen. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ausstellung »Was damals Recht war ...« *Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht*, die noch bis zum 30. Juni im Freizeitheim Linden präsentiert wird, statt.

Denn die politische Gegenwart verlangt eine Debatte, die über die zeithistorische Ausrichtung der Ausstellung hinausgeht, eine Diskussion, die durchaus kontrovers geführt werden kann und sollte.

Franz Nadler ist Vorsitzender des Vereins Connection, der in Offenbach/Main seit nahezu 30 Jahren Kriegsdienstverweigerer und Deserteure aus Kriegen unterstützt. Er wird die Arbeit anhand des aktuellen Ukraine-Krieges vorstellen.

## Webinar: Geschichten aus erster Hand: Kriegsdienstverweigerer Shahar Perets und Eran Aviv aus Israel

In einem online-Seminar am 22. Juni 2022 werden Shahar Perets und Eran Aviv über ihre Kriegsdienstverweigerung in Israel berichten und die Bedeutung der Kriegsdienstverweigerung für einen Friedens- und Versöhnungsprozess im Nahen Osten ansprechen.

Das online-Seminar wird auf Hebräisch, Englisch und Deutsch mit Simultanübersetzung durchgeführt.

Das Webinar wird organisiert von War Resisters' International, Connection e.V., Refuser Solidarity Network und Mesarvot.

Mittwoch, 22. Juni 2022, 17:00 Uhr  
4 PM London - 5 PM Berlin - 6 PM Tel Aviv

Die Teilnahme ist kostenlos, wir bitten um Anmeldung unter folgendem [Link](#).



## Webinar: Mittwoch, 29. Juni 2022, 19 Uhr Krieg in der Ukraine: Desertion und Kriegsdienstverweigerung unterstützen in Russland, der Ukraine und Belarus Mit Rudi Friedrich von Connection e.V. [Hier teilnehmen](#)

Folgen Sie uns auf facebook und erhalten Sie aktuelle Informationen und weitere Veranstaltungshinweise: <https://www.facebook.com/Connection.eV>

# VERANSTALTUNGEN



# JUNI

## Impressionen der Aktionen des Connection e.V.

Zum internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung, dem 15. Mai, konnten wir eine Reihe von Veranstaltungen in Frankfurt, Bochum, Nürnberg und Mainz anbieten.

In Mainz gestalteten wir einen Nachmittag auf dem Rheinland-Pfalz Tag. Fotos dazu haben wir auch online gestellt.





Auf dem Rheinland-Pfalz Tag in Mainz waren wir mit einem umfangreichen Programm vertreten. Wir präsentierten viele unterhaltsame als auch lehrreiche musikalisch-künstlerische Stücke. Weiterhin veranstalteten wir ein informatives Quiz.

